



# Merseburger Kreis - Blatt.

Sonnabend den 1. März.

## Bekanntmachungen.

Durch das Gesetz vom 27. April 1872, betreffend die Ablösung der den geistlichen und Schulinstituten, sowie den frommen und milden Stiftungen zustehenden Realberechtigungen (G. S. S. 417.) ist die Rentenverwandlung und Capitalablösung aller derartiger Berechtigungen unter Aufhebung des dieselben beschränkenden Gesetzes vom 15. April 1857 (G. S. S. 363.) nach ihrem nach dem Ablösungs-Gesetze vom 2. März 1850 zu berechnenden Geldwerthe zugelassen und zur Erleichterung die Vermittelung der Rentenbank wiederum dergestalt gestattet, daß die Verpflichtung durch eine während der Tilgungsperiode von 56<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren an die Rentenbank mit 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vom Hundert der zu gewährenden Abfindung zu entrichtende Jahresrente gänzlich erlischt.

Die Beteiligten werden im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 15. Juni pr. wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß diese namentlich für die Besitzer der pflichtigen Grundstücke vortheilhafte Vermittelung der Rentenbank nur dann eintritt, wenn dieselbe von den Pflichtigen oder den berechtigten Instituten bis zum 31. December 1873 bei uns direct oder durch Anbringung bei dem Special-Commissarius, Oekonomie-Commissions-Gehülfen Reibel zu Merseburg, beantragt wird. Nach Ablauf dieser Frist können die Besitzer der pflichtigen Grundstücke nur noch auf Verwandlung in eine Roggenrente oder unmittelbare Capitalablösung, die berechtigten Institute aber nur auf Verwandlung in Roggenrente antragen. Der Antrag der Verpflichteten muß, um zugelassen zu werden, auf sämtliche ihren Grundstücken gegen die bezeichneten Institute obliegenden Reallasten gerichtet sein. Indem wir wegen der für beide Theile aus der Ablösung nach den Bestimmungen des obigen Gesetzes sich ergebenden Vortheile auf unsere Bekanntmachung vom 15. Juni pr. verweisen, müssen wir den Beteiligten nochmals dringend empfehlen, die angegebene Frist nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen, sondern zeitig ihre Ablösungs-Anträge anzubringen.

Merseburg, den 19. Februar 1873.

**Königliche General-Commission.**  
Gabler.

Ich weise die Ortsrichter des Kreises hiermit an, vorstehende Bekanntmachung in den Gemeinden ganz besonders zu verbreiten; Merseburg, den 27. Februar 1873.

Der Königliche Landrath  
**Weidlich.**

Die Armen-Verwaltung hat der Stadt Merseburg im Jahre 1872 folgenden Aufwand verursacht:

Fl.	Gr.	Art
1071	17	5 Verwaltungskosten,
9	20	5 Steuern und Abgaben,
5112	25	11 für Brod- und Geldunterstützungen, Verpflegung der Hospitaliten u.,
316	29	10 für die Krankenanstalt,
130	5	6 zur Bekleidung armer Personen,
80	20	— an Miethzinsen für arme Personen,
181	7	5 für Medicin,
94	2	6 an Begräbniskosten,
369	4	8 für Holz und Torf,
772	25	8 an Erziehungsgeldern für arme Waisen,
174	16	— an Bau- und Reparaturkosten,
240	15	— für Hülfleistung beim Straßenlegen,
91	23	11 an Legaten,
76	28	5 an außerordentlichen Ausgaben.
8723	2	8 Summa.

Von diesen Ausgaben sind gedeckt worden:

7542	15	3 durch geleistete Zuschüsse aus andern Kassen u. Fonds,
1180	17	5 durch die gewöhnlichen Einnahmen der Armenkasse,
8723	2	8 Summa.

Den Bestimmungen der hiesigen Armenordnung entsprechend, wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Merseburg, den 26. Februar 1873.

Der Magistrat.

### Freiwilliger Grundstücks-Verkauf.

Wegen Todesfall der Eltern steht nachstehender Besitz der Sacheschen Kinder in Merseburg zum Verkauf, als:

- 1) 1 Wohnhaus,
  - 2) 1 Pferdestall für 3 Pferde Raum darinnen,
  - 3) 1 geräumiger Hof zur Torfstreicherei u. Wohnfuhrwerk passend.
- Der Kaufpreis ist auf 1200 Thlr. festgesetzt und wollen sich, da der Verkauf schnell geschehen soll, ernstlich darauf Reflectirende gef. in Kürze melden beim Vormund der Sacheschen Kinder

**L. B. Kramer** in Merseburg.

Ein Wiesenplan von 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen in Neuschauer Flur ist zu verkaufen; Näheres **Neumarkt Nr. 863.**

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das, der Wittwe Friederike **Stechert** geborne Feller zu Keuschberg gehörige, im daffigen Grundbuche Band II. Blatt Nr. 73. eingetragene Wohnhaus, zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerte von 6 Thlr. veranlagt,

am 18. April c., Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 22. April c., Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 14. Februar 1873.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Subhastations-Richter.

## Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz auf dem Unterforste Raßniß sollen

**Mittwoch den 5. März, Vormittags 10 Uhr,**

- eine Quantität Brennholzer, bestehend in
- circa 40 m. eichenen Scheiten und Knüppeln,
  - 17 m. rüsternen
  - 14 m. erlenen
  - 26 m. eichenen Stöcken,
  - 400 m. Abraum- und Unterholz-Keisig.

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Schlage XII. bei Raßniß einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, den 25. Februar 1873.

**Königliche Oberförsterei.**

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das, der un-  
verehelichten Caroline Wilhelmine **Krumme** zu Merseburg gehörige,  
im dasigen Grundbuche Band VI. Nr. 293. eingetragene Wohn-  
haus nebst Zubehör in der Hütergasse, zur Gebäudesteuer mit einem  
jährlichen Nutzungswertke von 85 Thlr. veranlagt,

am 19. April e., Vormittags 10 1/2 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten  
Subhastationsrichter versteigert und

am 22. April e., Vormittags 11 Uhr,

selbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypotheken-  
schein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.  
Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirk-  
samkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch be-  
dürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben,  
werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spä-  
testens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 19. Februar 1873.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Der Subhastations-Richter.

## Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Kaufmanns **Guard Dunger** von Lützen  
gehörige, in Lützen in der Leipziger Straße gelegene und unter Nr.  
23. des Grundbuchs von Lützen eingetragene Wohnhaus nebst Zu-  
behör soll im Wege der freiwilligen Subhastation auf

den 5. April 1873, Vormittags 11 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß  
die Verkaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht wer-  
den, auch schon vorher in unserer Registratur eingesehen werden  
können.

Lützen, den 6. Februar 1873.

**Königliche Kreisgerichts-Commission I.**

## Freiwilliger Grundstücks-Verkauf.

Wir beabsichtigen unsere zu Köffen gelegenen Grundstücke, be-  
stehend a) in einem Wohnhause nebst Hof, Stallung und Gemein-  
recht, b) einer separat stehenden Scheune, 4 Morgen 7 Ruthen  
Feld, in dem Gasthause zu Köffen Mittwoch den 5. März, Nach-  
mittags 2 Uhr, aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen  
werden beim Verkaufe bekannt gemacht.

Creppau, den 26. Februar 1873.

**Hermann Bernstein** nebst Frau.

## Holz-Auction

Sonnabend den 1. März e., Mittags 1 Uhr, Neumarkt 926. Zum  
Verkauf kommen Abgänge von Bahnhölzern.

**A. Schmidt.**

## Holz-Auction.

Mittwoch den 5. März, Vormittags 10 Uhr,  
sollen im Mühlholze zu Wesenitz bei Lohau 60 bis 70 starke eichene  
Abraumhaufen meistbietend verkauft werden.

## Brennholz-Auction.

Montag den 3. März Nachmittags 3 Uhr, sollen im Risch-  
mühlengarten noch circa 50 Haufen Holz von Weißbuchen und  
Eichen meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Den 4. dieses Monats treffen bei mir in  
Ranmburg a.S. 30 Stück der besten Ardenner  
Pferde ein, stehen daselbst bis zum 5. und  
den 6. in Freyburg a.U. zum Verkauf, was  
ich meinen Kunden hierdurch ergebenst anzeige.

**Louis Pulze.**

Speise-Kartoffeln, verschiedene Arten, auch Gerstenstroh ist zu  
verkaufen.

Merseburg.

**Gotthardtsstraße Nr. 96.**



Ein großes Läufer Schwein steht zu verkaufen **Unter-  
altenburg Nr. 736.**

Ein Läufer Schwein steht zu verkaufen **Dammgasse 674.**

## Ein Pianoforte,

Tafelform, engl. Mechanik, gut in Ton und Stimmung, steht wegen  
meiner Verletzung nach Bremen billig zu verkaufen.

**Cantor Brandt, Tiefer Keller.**

Eine sich im besten Betriebszustande befindliche Brod- und  
Weißbäckerei, verbunden mit Materialwaarenhandel, ist wegen Krank-  
heit des jetzigen Inhabers billig zu verkaufen.

Näheres bei

**A. Wiese.**

Zuchtauben kauft und verkauft im Hause.

**Frau Handelsmann Langbein** auf dem Sand.

Eine freundlich möblirte Stube nebst Schlafcabinet und kleinem  
Entrée ist an einen Herrn zu vermieten **Gotthardtsstraße  
Nr. 148.**

Eine freundliche Stube nebst Kammer mit Möbel ist für einen oder  
zwei Herren sogleich zu beziehen **große Rittergasse 167 d.**

Eine fein möblirte Stube mit Kammer ist an einen einzelnen  
Herrn zu vermieten.

Auch ist daselbst eine kleine möblirte Stube zu vermieten und  
kann gleich bezogen werden.

**W. Franke,**

hinter der katholischen Kirche 128 p.

Veränderungshalber ist Sand 625 c. ein Logis von Stube,  
Kammer und Zubehör im Preise von 26—27 Thlr. an ruhige  
Miether sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen; zu ertragen  
**Neumarkt 856.**

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist an  
einen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen  
**Burgstrasse 289.**

## „Berliner Tageblatt.“

Auflage ca. 11,000 Exempl.,  
über ganz Deutschland verbreitet.

Für den Monat März

abonnirt man auf das „Berliner Tageblatt“,  
welchem jeden Donnerstag das humoristisch-satyrische Wochenblatt  
„Der Ulk“

mit meisterhaften Illustrationen von **H. Scherberg**, sowie  
jeden Sonntag das feuilletonistische

**Sonntagsblatt**

beigegeben werden, zum Preise von

nur 15 Sgr.

für alle drei Blätter zusammen.

## Das „Berliner Tageblatt“

ist die

billigste und reichhaltigste Zeitung Deutschlands.

Dasselbe bringt in seinem umfangreichen politischen Theil frei-  
sinnig gehaltene Leitartikel, politische Nachrichten und Corresponden-  
zen, sowie zahlreiche telegraphische Depeschen; es enthält ferner  
Berliner Lokal- und vermischte Nachrichten, größere ausführliche  
Berichte und Leitartikel über communale Angelegenheiten, ein  
interessantes Feuilleton, sowie einen Börsen- und Handelsbeil,  
welcher alle für das größere Publikum wichtigen Handelsnach-  
richten, sowie einen

vollständigen Courszettel

der Berliner Börse in sich schließt.

Der geehrten Damenwelt empfehle ich mein Lager fertiger

**Zöpfe,**

**Chignons, Unterflechten** von Crèpe und Wolle, Zöpfe  
werden von ausgekämmten und abgeschnittenen Haaren zu billigsten  
Preisen angefertigt bei

**Edwin Menzel.**

## Frischen Seedorsch

empfiehlt

**Gustav Elbe.**

## 100 Mille

feine importirte Havana-Cigarren à Mille 30 Thlr.  
— Probetischen zu 50 u. 100 Stück werden gegen Einsendung  
oder Nachnahme von 1 1/2 und 3 Thlr. versandt durch das

**Cigarren-Engros-Geschäft von**

**Th. Laube & Co. in Hannover.**

Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

## Steinkohlen.

Zwidauer Waschnörpelskohle für Stuben- und Kesselheizung  
offerirt à 7 Sgr. den Scheffel frei ab Halle

**Gustav Mann jun.,**

Halle a.S.



# Rouleaux- & Capeten- Geschäft.

P. P.

Um allen Anforderungen zu genügen, habe ich zur bevorstehenden Saison mein Lager aufs Reichs-  
haltigste assortirt. **Ergebenst**

**Lager**  
von Wachstuchen & Cocosdecken etc.  
**A. Wiese,**  
Merseburg, Burgstraße Nr. 301.

NB. Musterkarten und sonstige Probefendungen stehen stets gern zur Verfügung.

## Thüringer Bank.

Die Actien Littr. B. sind in der Zeit vom 1. bis 15. März mit 50 % resp. Thlr. 100.  
zuzüglich 5 % Zinsen vom 1. Januar ab vollzuzahlen, während auf die jungen Actien  
der **Rheinischen Eisenbahn**

die 2. Einzahlung mit 30 % resp. 75 Thlr. pro Actie in der Zeit vom 15. bis 24. März  
zu leisten ist.

Merseburg, den 27. Februar 1873.

**Friedrich Schultze.**

Zur Strohhutwäsche empfiehlt sich die Putz- & Modehandlung  
von **R. Bräseke**, Burgstrasse 292.



## Zweitägiger



# Vieh- und Jahrmarkt in Lindenau

Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. März 1873.

## Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von **G. Sturzenegger** in **Herisau**, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel.  
Preis per Topf mit Gebrauchsanweisung und Zeugnissen 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. Niederlagen: in **Berlin**: **A. Günther**, s. Löwen-Apothek, Fern-  
salemerstraße 16.; in **Leipzig**: **Wilb. Kirschbaum**, Neumarkt 19.

## Landwirthschaftliche Schule Marienberg in Helmstedt.

Anfang des Sommerhalbjahrs 22. April.

Die Schule ist mit allen Erfordernissen einer höheren Lehranstalt ausgestattet.

**Dr. R. Weidenhammer,**  
Herzogl. Braunsch. Director.

66. Große Steinstraße 66.

## L. Löwenthal

in Halle a/S.,

66. große Steinstraße 66.,

größtes Lager fertiger Herren- & Knaben-  
Garderobe,

empfehle, aus einer Concursmasse herrührend, ca.  
150 Stück feine schwarze **Confirmanten-  
Anzüge**, reeller Werth 12 Thlr., jetzt für  
6-8 Thlr., **Frühjahrs-Anzüge**, **Jagd-  
joppen**, **Jaquets**, **Schlarföcke**, über-  
raschend große Auswahl in **Kindergarde-  
robe**, **Buckskin-Beinkleider** und  
**Westen** zu noch nie dagewesenen, außer-  
gewöhnlich billigen Preisen.

**L. Löwenthal** in Halle a/S.,  
66. große Steinstraße 66.

Auf Firma und Eingangsbüchse bitte zu achten.

Auf Firma und Eingangsbüchse bitte zu achten.

## Math und Hilfe!

Alle Diejenigen, welche sich im Nervensystem erkrankt und zer-  
rüttet fühlen und Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedäch-  
tisschwäche u. an sich verspüren, finden reelle, billige und vollstän-  
dig discreete Hilfe durch das Buch:

„Dr. Netau's Selbstbewahrung.“ Mit 27 patholog. anatom.

Abbildungen. 74. Auflage. Preis 1 Thlr.

Ueber 220,000 Expl. wurden bereits von demselben abgesetzt  
und in den letzten vier Jahren allein verdanken ihm über 15,000  
Personen vollständige Herstellung ihrer Gesundheit. Selbst Re-  
gierungen haben die vollständige Nützlichkeit und Richtigkeit empfohlen.  
Verlag von **G. Voentke's** Schulbuchhandlung in Leipzig und  
durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Verwechselt man das Buch nicht mit anscheinend ähnlichen,  
jedoch schwindelhaften Nachahmungen.

## Dr. de Jongh's hellbrauner Dorsch- Leberthran,

vusschliesslich für den medicinischen Gebrauch zubereitet. Ver-  
kauf in Originalflaschen. Niederlage in Merseburg bei **Gustav  
Elbe**. Generaldepot für Deutschland und die Schweiz bei **J.  
W. Becker** in **Emmerich a. Rhein.** F. Q. 1534.

Das rühmlichst bewährte Fabrifat für das Wachsthum der  
Haare, die **echte Süßmilch'sche Ricinusölpomade** aus **Pirna**  
à Büchse 5 Sgr. ist zu haben bei

**Emil Wolff**, Hofmarkt.

## Wichtig für Schweissfuss-Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten Fußschweißjohlen, in dem  
Stumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher  
besonders den an **Schweißfuß**, **Gicht** und **Rheumatismus** Leidenden  
zu empfehlen sind, hält für Merseburg und Umgegend auf Lager  
und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 5 Sgr., 3 Paar 14 Sgr.,  
und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt Herr **Carl Stein-  
hart**, Schuh- und Stiefel-Lager, Delgrube 328.  
Frankfurt a/D., im Februar 1873.

**Hob. von Stephani.**

## Von höchster Wichtigkeit für Augenfranke.

Dem Herrn Traugott Ehrhardt  
in Gr. Breitenbach in Thürin-  
gen bezeuge ich unaufgefordert,  
daß das von ihm bereitete Dr. White's Augenwasser mir schon in 2 Fällen  
ausgezeichnete Dienste geleistet, und meine kranken Augen vollständig  
hergestellt hat. Ich kann es jeden Augenleidenden empfehlen. **Julienroda**,  
15. 2. 1872. **Heinrich Schüppe**. Dieses echte Dr. White's Augenwasser von  
Traugott Ehrhardt in Gr. Breitenbach in Thüringen ist neben seinem **großen  
Welttruhm** concessionirt, seit 1822 als **bestes Volks- und Hausmittel**  
= nicht Medicin = bekannt und beliebt und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen  
durch Herrn **G. Lots** in Merseburg.

Gegen **Magenkrampf**, **Verdaunungsschwäche**,  
Blähungsbeschwerden, **Kopfschmerz**, **Cholera** u. rühmlichst bekannte  
und wissenschaftl. empfohlene **F. O. Wundram's Hamburger  
Magenbitter** ist nur allein echt à 6 Sgr. pro Flasche  
zu haben bei **Gustav Lots**.

# Große Kieler Speckbücklinge

empfiehlt

**C. L. Zimmermann**  
a. d. Stadtkirche.

Fetten ger. Rheinlachs,  
Ruff. Astrachaner Winter-Caviar,  
Sultan-Feigen und Trauben-Rosinen,  
Schalmandeln,  
Mess. Apfelsinen und Citronen

bei

**C. L. Zimmermann**  
a. d. Stadtkirche.

## Bei Unverdaulichkeit giebt's nicht Besseres.

Berlin, den 2. August 1872. Seit einem Jahre schon hatte ich an einer **Unverdaulichkeit** derart gelitten, daß ich kaum noch etwas genießen konnte, und trotz Gebrauchs vieler Arzneimittel zweifelte ich an meinem Aufkommen. Als mir nun Ihr **Malz-Extract** gerathen wurde, bezog ich dasselbe und bemerkte mit Freuden, daß schon bei der 3. Flasche das **Erbrechen** aufhörte. Seit Monaten genieße ich täglich zwei Flaschen dieses **vortrefflichen Bieres** und erfreue mich des besten Wohlseins. Anale Schenkel, Fehrbellinerstraße 96.  
An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.  
Verkaufsstelle bei **N. Wiese** in Merseburg.

## C. Schortmann empfiehlt

**Wasch- und Badeschwämme,**  
**Aetznatron** zum Seifefochen,  
**Reisstärke,**  
**Ia. Ultramarin-Waschblau,**  
**Oelfarben,** streichfertige,  
**Anilin-Farben,**  
**Fussbodenglanzack,**  
**Firniss,** alle Sorten **Pinsel etc.**

**Condensirte Suppen,** frisch angekommen,  
**Liebigs Fleisch-Extract,**  
**Honig** à Pfd. 5 Sgr. und 7½ Sgr.,  
**ind. Rohrzucker,**  
gutes **Pflaumenmuss** à Pfd. 2½ Sgr.,  
**Magdeburger Sauerkohl** à Pfd. 1 Sgr.,  
**geschälte Erbsen,**  
**Mohrrübensaft** à Pfd. 2½ Sgr.,  
**pr. Schweizer Käse**

bei

**C. Schortmann.**

## Knauer's

**Kräuter-Magenbitter,**  
ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning in Zerbst.

Dasselbe bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Uebelkeit und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft. Die Flasche kostet 8 Sgr. und ist zu beziehen durch **Emil Wolf.**

**Pflaumenmuss** in bester süßer Waare empfiehlt **C. Reichmann.**

## Alte Eisenbahnschienen

in jeder Länge bis zu 22' rhl. M., sowie

## schmiedeeiserne Träger

bis zu 36' Länge offerirt billigst

**Carl Nolle** in Weissenfels.

Dr. Link's

## Pepsin-Pastillen,

die Schachtel 10 Sgr.,

Dr. Marquart's

## Pepsin-Essenz

per Flasche 15 Sgr.

Epoche machende Heilmittel (nicht Geheimmittel) gegen die Krankheiten des Magens und der Verdauungsorgane.

Lager in Merseburg in beiden Apotheken.

## Die Thüringer Kunstoffärberei in Königsee

empfiehlt ihre bis jetzt unübertroffenen neuen und neuesten Farben, gleichviel, auf welches Gewebe, sowie ihre neu ausgegebenen geschmackvollen Druckmuster.

Aufträge vermittelt unentgeltlich

die **Pug- und Modehandlung** von

**R. Bräseke,**

Merseburg, Burgstraße 292.

Herr v. Red, Pastor in Johannisberg, berichtet 7. 5. 72: „In allen Fällen (bei Bleichsucht, Hämorrhoiden und Auszehrung) haben die Klostermittel der Patienten **Hoffnung übertroffen.**“

Die Paraischen Klostermittel sind zu beziehen durch die General-Correspondenten Herren **Kieß & Cie.** in Duisburg a/Rh.

(Depositaire gesucht.)

Ausgezeichnet durch eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Aftona 1869:

## Brunnen-Bitter und Brunnen-Bitter-Liqueur,

von der größten Heilwirkung,

ärztlich geprüft und empfohlen: als jede naturgemäße Verschleimung lösend und zwar ohne Nachtheil für den Körper. Die reichsten Erfahrungen garantiren die Bewältigung jeder Krankheit und die gefahrlose Beseitigung jedes natürlichen Leidens.

Zu haben beim Erfinder und Fabrikanten

**Carl August Schimpff,** Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a./S., sowie bei Herrn **Seinr. Täger** in Merseburg, Gotthardtsstr. 101. im Hofe 1 Treppe,

- **Ferd. Wiedero** in Halle a/S.,
- **Julius Thielemann** in Leipzig, Petersstr. 40.,
- **Ad. Förster** in Raumburg a/S.,
- **August Lehmann** in Schaffstädt,
- **Ernst Mesch** in Saalfeld a. d. Saale.

Für Plätze, wo noch keine oder unzureichende Vertretung, werden solide und thätige Depositaire gesucht.

Der

## Königstrank,

eine mit circa 100 milden Pflanzensäften bereitete Limonade, größtes hygienisch-diätetisches Balsam für alle Kranke und für Gesunde, liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die erkrankte Natur in den meisten Fällen sich so umwandelt, daß die Krankheitsursachen und dadurch selbst hartnäckige Krankheiten oft wunderbar schnell verschwinden.

Hygienist **Karl Jacobi,** Berlin, Friedrichstr. 208.

Niederlage in Merseburg bei **G. Elbe.** Preis 16 Sgr.

Täglich gehen dem Erfinder Anerkennungs schreiben über die heilsame Wirkung des Königstranks zu.

## Sichere Hülfe für Leidende.

Meine in 40-jähriger Praxis gesammelten Erfahrungen, **Magentrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Flechten, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Sicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und ähnliche Krankheiten gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anfragen unentgeltlich mit. Es sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner bewährten Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

**Louis Wandram, Professor**  
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Jeder **Syphilit** wird in 24 Stunden durch meine Catarrherbschen radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditior Herrn **Carl Adam.**

Berlin.

**Dr. S. Müller,** pract. Arzt u.

(Hierzu eine Beilage.)



## Bazar.

Der unterzeichnete Vorstand des Frauenvereins richtet wiederum an die Bewohner Merseburgs und der Umgegend die Bitte, die Veranstaltung eines Bazar's durch gütige Gaben zu ermöglichen.

Wenn wir die Unterstützung der vielen **Nothleidenden**, vornehmlich **kranker Wittwen** und **Waisen**, die durch die steigende Theuerung unserer Hülfe immer dringender bedürfen, fortführen wollen, so ist dies nur möglich durch eine reichliche Bazar-einnahme. Wir wenden uns noch mit ganz besonderer Bitte an die **Bürger Merseburgs**, auch ihrerseits dazu zu helfen. Wenn jeder Kaufmann, jeder Gewerbetreibende, wenn auch nur eine geringe, aber möglichst nützliche, leicht verkäufliche Gabe aus seinem Geschäft uns zukommen ließe, so könnte ohne große Opfer ein erfreuliches Resultat herbeigeführt werden.

Wir bitten dagegen, die Armen, die in Häuser gehen um Almosen zu erbitten, an uns zu weisen, da es uns eher möglich ist, ihre Bedürftigkeit zu prüfen und die Würdigen von den Unwürdigen zu unterscheiden.

Der Tag des Bazar's wird noch später bekannt gemacht werden, er soll in der letzten Hälfte des April sein, und bitten wir dringend, uns die Gaben nicht zu spät zugehen zu lassen.

Merseburg, den 27. Februar 1873.

### Der Vorstand des Frauenvereins.

Ch. Reichenh. M. Mancke. F. Böhne. A. v. Buggenhagen. D. v. Hjern. E. Crüger. A. Gabler. C. Grumbach. Ch. Hanewald. W. Haupt. J. v. Hülten. H. Keferlein. D. v. Kehler. J. Kundius. P. Nulandt. Et. v. Reichenh. A. Rathe. M. Schede. M. v. Tiedemann. Leuschner. Constat. Rath. Jahr, Diaconus. Heinichen, Pastor. Frobenius, Diaconus. Graner, Pastor. Dreifing, Pastor.

## Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter.

Sonnabend den 1. März, Abends 8 Uhr, **Generalversammlung** im Lokale zur guten Quelle.

### Tagesordnung:

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
- 2) Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.

Die Beiträge müssen in dieser Generalversammlung gezahlt werden.

### Der Ausschuss.

## Combinirte Ortsverbands-Versammlung der Gewerkevereine zu Merseburg und Umgegend

Sonntag den 2. März c., Abends 7 Uhr, im Saale des Rischgartens.

### Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1872,
  - 2) Besprechung wegen Gründung eines Bezirksvereins,
  - 3) Volksbildung betreffend,
  - 4) Besprechung wegen Eröffnung eines theoretischen Cursus.
- Etwasige Anträge zur Versammlung sind bis Sonntag den 2. März Mittags 12 Uhr beim unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen.

### Der Ortsverband zu Merseburg.

L. D. Kramer, J. Z. Vorsitzender.

## Funkenburg.

Sonntag den 2. März

### grosses Concert,

gegeben von der Stadtcapelle. Anfang 7 1/2 Uhr.

Krummholz. Brandin.

## Zur guten Quelle.

Sonnabend von Abends 1/2 7 Uhr ab Salzknochen; dazu ladet freundlichst ein **Franz Beyer.**

## Wenzels Restauration.

Sonnabend den 1. März Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, wozu freundlichst einladet

**H. Wenzel.**

## Krebs's Restauration.

Sonnabend den 1. d. M. Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst; hierzu ladet freundlichst ein

**F. Krebs.**

Bemerk wird, daß das Schwein mikroskopisch untersucht wird.

Sonnabend den 1. März Abends von 6 Uhr ab

**Rehrbraten** à Portion 7 1/2 Sgr.

in und außer dem Hause. Speisewirtschaft von **Feldrapp.**

Montag den 3. März **Schlachtfest**, von früh 9 Uhr an Wellfleisch, Abends frische und **Bratwurst.**

**G. W. Mehler.**

Sonnabend den 1. März **Salzknochen** in der Restauration bei

**Gustav Reiche.**

### Zur gefälligen Beachtung!

Um den vielen Anfragen zu begegnen, bitte ich genau auf meine Firma zu achten, indem ich nur **Wagnergasse 117.** wohne und zeichne achtungsvoll

**Ferdinand Lehmann,** Schneidermeister.

Auch kann daselbst ein Lehrling zu Ostern in die Lehre treten.

### Pension.

Knaben, welche nächste Ostern die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden gute Pension bei **Blochwitz,** Lehrer.

Eltern, deren Kinder die hiesigen Schulen besuchen sollen, wird gute und billige Pension nachgewiesen durch **H. Wiese.**

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden im **Café Nürnberger.**

Einen Lehrling sucht **F. Zahn,** Sattlermeister, Schmalegasse 528.

Ein Bursche, der Lust hat die Seilerei gründlich zu erlernen, erhält Stellung unter annehmbaren Bedingungen bei

**F. Seydewitz.**

Einen Lehrling sucht

**Querfurth,** Tischlermeister, Rittergasse 188.

**Gute Tischler und Instrumentenmacher** finden dauernde lohnende Beschäftigung in der Pianofortefabrik von **Hölling & Spangenberg,** Zeitz.

Ein Mädchen wird zum 1. April in Dienst gesucht im Gasthof **zur Linde.**

Auf ein Rittergut in der Nähe von Merseburg wird ein verständiges solides Stubenmädchen gesucht, das gut waschen, plätten und nähen kann, und auch auf der Nähmaschine geübt ist. Antritt zum 1. April. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen findet zum 1. April einen guten Dienst **Johannisstraße 30,** 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. April gesucht **Unteraltenburg 733.**

Unterzeichneter sucht für die **Norddeutsche Vieh-Versicherungs-Bank** in **Hannover** (anerkannt billig und prompt requitrend), welche auf ganz neuen, bisher noch nicht zur Anwendung gekommenen Grundsätzen beruht, in den Reg. Bezirken **Erfurt & Merseburg**, sowie im Herzogthum **Anhalt thätige und tüchtige Agenten** (sowohl in Städten, als auch auf dem Lande) und wollen sich Reflectanten wenden an den

**Generalagent Max Keferstein** in **Halle a/S.,** gr. Berlin 11.

### Verloren

wurde eine bronzene Tülle vom Leuchter; gegen 7 1/2 Sgr. Belohnung abzugeben bei **Wächter** am Markt.

5 sogen. Pariser Glocken sind von Eckpau bis Merseburg verloren gegangen; gegen gute Belohnung abzugeben beim Dekonom **Findeis,** Unteraltenburg.

Ein schwarzer Jughund ist zugelaufen; gegen Erstattung der Insektionsgebühren abzuholen auf dem Sand bei **Ferdinand Langbein.**

Ein Muff ist liegen geblieben, man bittet denselben abzugeben **Brühl 347.** 1 Tr.

Es ist Geld gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang nehmen in **Ergebnis Nr. 12.**

### Durchschnitts-Marktpreise pro Monat Februar 1873.

	1872	1873		1872	1873
Weizen pro Centner	4	3	4	Kalb- und Hammelfleisch pro Pfd.	5
Roggen	3	4	1	Schöpfensfl.	6
Gerste	3	—	—	Schweinefl.	6
Hafers	2	14	4	Butter	12
Erbsen pro Pfund	—	1	—	Bier pro Liter	1
Linzen	—	1	2	Branntwein	6
Bohnen	—	1	3	Heu pro Centner	7
Kartoffeln pro Ctr.	—	25	—	Stroh Schock	25
Rindfleisch pro Pfd.	—	65	—	Eier pro Schock	1
	—	7	—		10

**ff. Raffinade** in Broden à Pfd. 5 Egr. 2 Pf.,  
do. ausgewogen à Pfd. 5 Egr. 8 Pf.,  
**ff. gem. Raffinade** à Pfd. 5 Egr., per Thlr. 6 1/4 Pfd.,  
**ff. Melis** à Pfd. 4 Egr. 8 Pf., per Thlr. 6 1/4 Pfd.,  
**ff. gebr. Perl-Caffee** à Pfd. 15 Egr.,  
**ff. gebr. Menado-Caffee** à Pfd. 14 Egr.,  
**ff. Amerik. Schweinefett** à Pfd. 5 Egr. 8 Pf.,  
**prima Kunstbutter** à Pfd. 6 Egr. 6 Pf.

## Joh. Friedr. Beerholdt.

Am Sonntage Invocavit (2 März) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Domkirche</b>	Hr. Diac. Jabr.	Hr. Confr. Rath Leuschner.
<b>Stadtkirche</b>	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
<b>Neumarktskirche</b>	Herr Pastor Dreifling.	
<b>Altenerburger Kirche</b>	Herr Pastor Orauer.	

Stadtkirche: Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Frobenius. Anmeldung.

**Stadtkirche: Der Vormittags-Gottesdienst beginnt von jetzt ab wieder um 9 Uhr.**

Abends 6 Uhr Unterredung mit der confirmirten Jugend. Hr. Diaconus Frobenius.

Neumarktskirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 27. Februar 1873.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé.

Weizen 1000 Kilo unverändert nach Qualität 70—82 *sch* bez.  
Roggen 1000 Kilo 61—62 *sch* bez., feinsten 63 *sch* gefordert,  
62 1/2 *sch* bez.

Gerste 1000 Kilo in feinen Qualitäten nicht mehr so fest wie zuletzt und Preise haben sich um 1/2 — 1 *sch* zu Gunsten der Käufer gestellt, Chevalier 67—70 1/2 *sch* bez., feine Landgerste 60—64 *sch* bez., gewöhnliche 57—60 *sch* bez., Futtergerste ohne Menderung 52—54 *sch* bez.

Hafer 1000 Kilo höher, namentlich in feinen Sorten, 47—49 *sch* bez.

Hülserfrüchte 1000 Kilo ohne Verkehr.

Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 19 *sch* bez.

Heu 50 Kilo 1 1/6 — 1 1/2 *sch* bez.

Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *gr* bez.

### Hermann.

Novelle von Ernst Eckstein.

(Fortsetzung.)

#### III.

Im Treppenhau des Pfarrhauses begegneten sie einem jungen Bauernmädchen, das einen binsengeflochtenen Henkelkorb am Arme trug. Das schmutze, kaum siebenjährige Kind grüßte auf's artigste. Dittlie nickte ihr freundlich zu und sagte mit einer Stimme, die ein wenig zerstreut klang:

„Guten Tag, Aennchen! Wie geht's? Wo bist Du gewesen?“

Das Mädchen gab eine verschämt-höfliche Antwort und wollte vorüberhuschen.

„Höre, Aennchen,“ fuhr Dittlie fort, der es eine stichliche Erleichterung gewährte, über gleichgültige Dinge zu plaudern, „ist es denn wahr, was uns die alte Ursula erzählt hat? willst Du uns wirklich verlassen?“

„Freilich, liebes Fräulein!“ verzogte die Angeredete mit leuchtenden Augen. „Freilich ist's wahr! Nächsten Dienstag bringt mich der Better hinüber!“

„Wo soll's denn hingehen, Jungfer?“ fragte jetzt Fanny, indem sie sich mit einem kecken Griffe das Haar aus der Stirne strich.

„Z, nach Gothenberg, grädiges Fräulein,“ erwiderte das Mädchen verwundert. Es kam ihr seltsam vor, daß Jemand so fragen mochte! Wußte doch seit Wochen das ganze Dorf um ihre Pläne!

Richard war inzwischen vorausgeeilt. Es drängte ihn, ein Viertelsündchen allein zu sein. In seinem Zimmer angelangt, warf er sich langweils auf das Sopha und starrte regungslos nach der Decke. Dann fuhr er plötzlich auf und rannte zwei, drei, vier, fünf Minuten unablässig von Wand zu Wand, wie damals, als er den Geheimen Gerichtsrath Dingelstedt um die Nachtruhe gebracht... Aber wie verschieden waren seine gegenwärtigen Gefühle von den damaligen! Was preßte ihm nur so dumpf und unverständlich die Brust zusammen? Was steckte ihm so schwer und beklemmend in

der Kehle? Was lähmte ihm den Geist mit so düster Unwiderstehlichkeit? Hatte sich denn irgend etwas ereignet, was diese räthselhafte Veränderung seines Zustandes rechtfertigen konnte? War nicht Alles noch ebenso wie vor einer Stunde? Gewiß, er war krank... es war ein körperliches Mißbefinden, das ihm die Welt so nebelgrau und formlos erscheinen ließ! Aber nein! Er wußte, was ihn quälte... und doch, durfte er sich's ansehen...?

„Herr Doctor Richard von Tholen!“ klang jetzt eine muntere Mädchenstimme auf dem Corridore; „Nitter verschiedener künftiger Aderorden, Mitglied aller möglichen und unmöglichen gelehrten Gesellschaften! kommen Sie zum Caffee!“

D diese Stimme! Wie verhaßt war ihm in diesem Augenblicke ihr metallner Wohlklang! Es kostete ihn Ueberwindung, dem Rufe Folge zu leisten...

„Haben Sie gehört?“ schmetterte die lustige Fanny, indem sie mit beiden Fäusten an seine Thüre trommelte.

Richard raffte sich auf und strich sich über die Stirne. Sein guter Genius schien den Dämon aus dem Felde geschlagen und den Frieden wenigstens zeitweilig wieder hergestellt zu haben.

„Ich werde sie-selber fragen,“ murmelte er vor sich hin; „es ist ja ein Uebing, das liegt auf der Hand... aber es muß Alles klar zwischen uns sein... absolut!“

„Halb so wild, Fräulein!“ sagte er lachend und öffnete die Thüre. Jetzt erst bemerkte er, daß er sich noch nicht umgekleidet hatte, wiewohl seine Kleider noch ziemlich durchnäht waren.

„Noch zwei Secunden!“ setzte er hastig hinzu, „beginnen Sie nur einstweilen ohne mich!“

Dittlie war den Rest des Tages noch schweigsamer als sonst. Sie nahm ohne Zweifel wahr, daß in Richard's Seele nicht Alles klar sei. Fanny schwagte indeß für zwei. Schon um neun Uhr trennte man sich, da Dittlie ein empfindliches Kopfweh verspürte und das hochwürdige Ehepaar des andern Morgens in frühesten Frühe nach Glückstadt fahren wollte, wo der Herr Pastor einen Amtsbruder zu besuchen und die Frau Pastorin allerlei wichtige Einkäufe zu bewerkstelligen hatte.

#### IV.

Als Richard sich wieder allein auf seinem Zimmer sah, trieben die Spitzgedanken von Neuem ihr Wesen. Eine Stunde lang mühte er sich vergeblich, einzuschlafen. Förmig sprang er aus dem Bette und kleidete sich an. Da fiel ihm ein, es möge zweckmäßig sein, sich schlümpfen Falls durch eine geeignete Lectüre in die Arme des Traumbettes zu escamotiren. Die Geheimrätthin Dingelstedt hatte ihm zwanzig Mal erzählt, sie gebrauchte gegen ihre Schlaflosigkeit mit Erfolg den achten Gesang der Ariadne oder den fünften der Tunisiad; warum sollte er nicht einmal beispielsweise den Versuch mit einer Abhandlung über die Hinfälligkeit der Arianischen Lehre oder mit einem Kapitel aus Hegels Aesthetik versuchen? Er wußte, daß es in der Bibliothek des Herrn Predigers an solchen Schriften nicht mangelte.

Gedacht, gethan. Reife, um Niemanden im Hause aufzuwecken, schlich er über den Vorplatz und klinkte an der Thür des sogenannten Staatszimmers. Sie war offen. An das Staatszimmer schloß sich die Bibliothek, ein schlichtes, aber in seiner Art originelles Gemach. Die Bücher, sämmtlich in schwarzen Leinwandebänden, mit großen, gelbgrauen Titelzetteln besetzt, waren nach den Materien geordnet, und zwar dergestalt, daß jedes einzelne Gefach für sich verschlossen werden konnte. Ein gigantischer Globus und eine Hutkackel, des Predigers Galachylinder enthaltend, prangten auf einem alterthümlichen Tische aus Eichenholz. Gardinenstangen und andere längliche Haushaltungsutensilien lehnten in der Fensterbank; daneben gewahrte man drei irdene Milchtopfe, deren Inhalt dem Zustande saurer Verdickung entgegenreife... kurz, es war eine Landpastorenbibliothek, wie die Ruralpoesie eines Virgil sie nicht anmuthiger erträumen konnte.

Richard sah sich von dem Zauber dieses Stilllebens unwillkürlich angeheitert. Es war, als rufe ihm eine Stimme zu: „In solcher Umgebung gedeihen weder Heuchelei noch Leichtsin! Beruhige Dich, Zweifler!“

Ein fast zufriedenes Lächeln flog über seine Lippen. Langsam und gedankenvoll schlich er näher, um seine Flicke über die Büchercolonnen gleiten zu lassen... schon stand er im Begriffe zu wählen, als er sprechen hörte. Er horchte auf! Nur durch eine dünne Lehmwand von ihm geschieden, drangen die Worte mit ziemlich unbeeinträchtigtiger Deutlichkeit zu ihm herüber. Er biß die Lippen auf einander. Es war Fanny's Stimme.

Jetzt entfannt er sich, daß das Schlafzimmer der beiden jungen Mädchen mit der Südseite an die Bibliothek grenzte. Er hielt den Athem an. Es war ihm zu Muthe, als solle ihm dieser frische, melodische Klang abermals eine trübe Botschaft bringen.

(Fortsetzung folgt.)